

LEBEN IN OBERÖSTERREICH



REGISTERZÄHLUNG 2021

BILDUNG

Bildungsniveau
Laufende Ausbildung

Statistik



Impressum

Amt der Oö. Landesregierung ▪ Direktion Präsidium
Abteilung Trends und Innovation ▪ Statistik Oberösterreich
Altstadt 30a, 4021 Linz
+43 732 7720-13283
stat.post@ooe.gv.at

Redaktionsteam:
Alexander Stöger, M.Stat., B.Stat.
Bettina Furtmüller, OAR

Datenquelle:
Statistik Austria
eigene Berechnungen

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>

Dezember 2023

Inhalt

1.1	Bildungsniveau der oberösterreichischen Bevölkerung weiter im Steigen.....	4
1.2	Mehr junge Akademikerinnen und Akademiker.....	6
1.3	Große geschlechtsspezifische Unterschiede	8
1.4	Mehr höher Gebildete im Zentralraum	10
1.5	Ein Fünftel der Erwerbspersonen mit Pflichtschulabschluss	13
1.6	Unterschiedliche Geschlechterpräsenz bei Ausbildungsfeldern.....	14

Tabellen

Tabelle 1:	Bevölkerungsanzahl nach höchster abgeschlossener Ausbildung 2021	4
Tabelle 2:	Bevölkerungs-Anteil nach höchster abgeschlossener Ausbildung 2021.....	4
Tabelle 3:	Bevölkerungsveränderung nach höchster abgeschlossener Ausbildung 2011/2021.....	5
Tabelle 4:	Bevölkerung (15 Jahre und älter) nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Altersgruppen 2021	7
Tabelle 5:	Die zehn Gemeinden mit den größten Veränderungen des Maturanten- und Akademiker:innenanteils von 2011 bis 2021	11
Tabelle 6:	Die zehn Gemeinden mit den kleinsten Veränderungen des Maturanten- und Akademiker:innenanteils von 2011 bis 2021	12
Tabelle 7:	Höchste abgeschlossene Ausbildung der Erwerbspersonen 2021 und Veränderung gegenüber 2011	13

Abbildungen

Abbildung 1:	Bevölkerung (15 Jahre und älter) nach Geschlecht und höchster abgeschlossener Ausbildung – Prozentanteile 2011 und 2021	5
Abbildung 2:	Bevölkerung im Alter von 25 bis 29 Jahren nach höchster abgeschlossener Ausbildung – Prozentanteile 2011 und 2021	6
Abbildung 3:	Bevölkerungspyramide nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung 2021	8
Abbildung 4:	Frauen (15 Jahre und älter) nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Altersgruppen – Prozentanteile 2021	9
Abbildung 5:	Männer (15 Jahre und älter) nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Altersgruppen – Prozentanteile 2021	9
Abbildung 6:	Bevölkerung (15 Jahre und älter) mit Matura oder höherer Ausbildung nach Bezirken – 2021	10
Abbildung 7:	Universität, verwandte Ausbildung und Matura – Anteil an 15-jähriger Bevölkerung 2011 .	10
Abbildung 8:	Die zehn Gemeinden mit dem höchsten Maturanten- und Akademiker:innenanteil 2021 ...	11
Abbildung 9:	Universität, verwandte Ausbildung und Matura – Anteilsveränderung 2011 bis 2021.....	12
Abbildung 10:	Personen in laufender Ausbildung nach Bildungseinrichtung und Geschlecht – 2021	14
Abbildung 11:	Personen in einer Lehrausbildung nach Geschlecht und Ausbildungsfeldern – 2021	15
Abbildung 12:	Studierende nach Geschlecht und Ausbildungsfeldern – 2021	15

1. BILDUNG

Bildungsniveau und laufende Ausbildung

Ausbildung bzw. Berufsbildung ist unmittelbar an ökonomische Zwecke gebunden. Der Erwerb entsprechender formaler Bildungsabschlüsse ist für den Einzelnen oftmals Voraussetzung für den Zugang zu gut bezahlten Berufen. Entscheidungsträger können aus den Daten Grundinformationen über Zusammenhänge zwischen Ausbildung und Beruf zur Planung der erforderlichen Ausbildungs-, Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen bei Strukturveränderungen auf dem Arbeitsmarkt gewinnen.

1.1 Bildungsniveau der oberösterreichischen Bevölkerung weiter im Steigen

Derzeit haben von den rund 1,3 Millionen Oberösterreichern und Oberösterreichern über 15 Jahren 26,5 Prozent keine über die Pflichtschule hinausgehende Ausbildung. Rund jede:r Zweite hat eine Lehre (34,5 %) oder berufsbildende mittlere Schule (14,1 %) abgeschlossen; weitere 12,7 Prozent haben eine allgemein- oder berufsbildende höhere Schule (inkl. Kollegs) absolviert und 12,2 Prozent sind akademisch gebildet. Zu letzteren zählen auch Personen, welche hochschulverwandte Lehranstalten, wie z.B. Pädagogische Akademien sowie Gesundheits- und Sozialakademien besucht haben. Damit beträgt der Anteil der Personen mit Maturaniveau (Reifeprüfung oder höhere Ausbildung) 24,9 Prozent (Tabelle 2).

Tabelle 1: Bevölkerungsanzahl nach höchster abgeschlossener Ausbildung 2021

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Bevölkerung ab 15 Jahren - 2021		
	absolut		
	Männer	Frauen	Insgesamt
Pflichtschule	137.141	200.567	337.708
Lehre	262.017	178.349	440.366
Berufsbild. mittlere Schule	81.931	98.387	180.318
Allgemeinbild. höhere Schule	24.569	30.795	55.364
Berufsbild. höhere Schule	51.090	50.340	101.430
Kolleg	1.542	3.889	5.431
Hochschulverw. Lehranstalt	6.108	18.832	24.940
Hochschule	66.387	64.424	130.811
Insgesamt	630.785	645.583	1.276.368

Tabelle 2: Bevölkerungs-Anteil nach höchster abgeschlossener Ausbildung 2021

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Bevölkerung ab 15 Jahren - 2021		
	Anteile in %		
	Männer	Frauen	Insgesamt
Pflichtschule	21,7	31,1	26,5
Lehre	41,5	27,6	34,5
Berufsbild. mittlere Schule	13,0	15,2	14,1
Allgemeinbild. höhere Schule	3,9	4,8	4,3
Berufsbild. höhere Schule	8,1	7,8	7,9
Kolleg	0,2	0,6	0,4
Hochschulverw. Lehranstalt	1,0	2,9	2,0
Hochschule	10,5	10,0	10,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

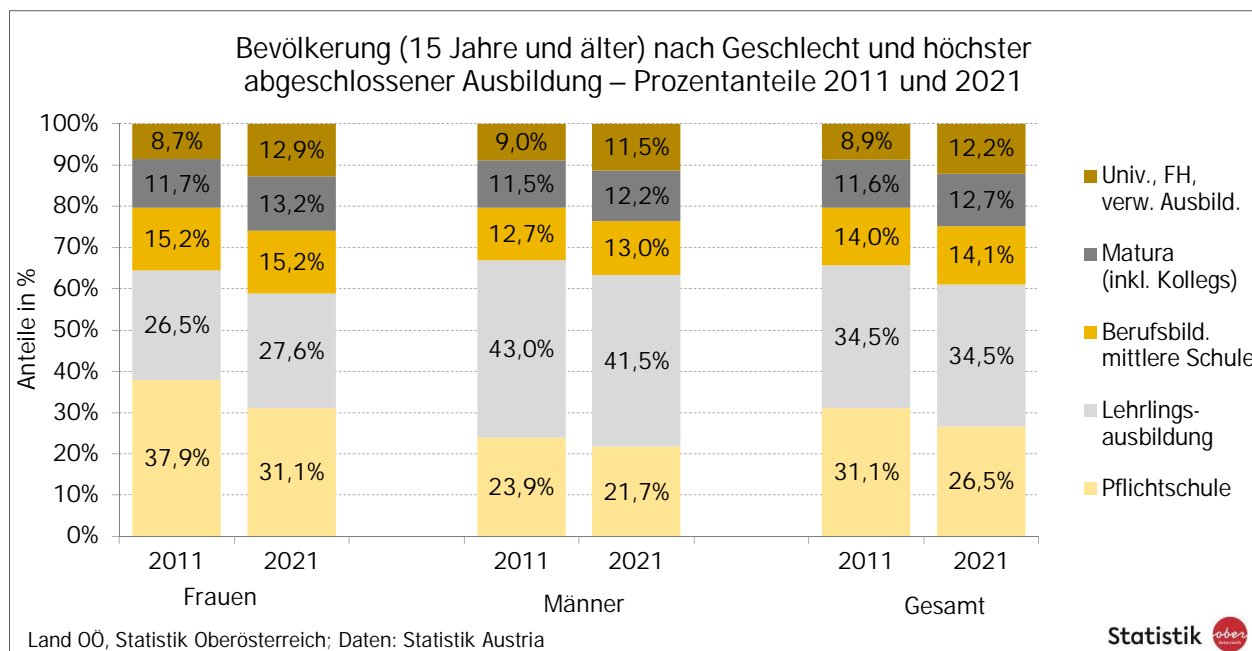
Im Vergleich zur letzten Registerzählung 2011 hat sich der Anteil von Oberösterreicher:innen mit einem Pflichtschulabschluss als höchste Ausbildung um rund fünf Prozentpunkte reduziert. Bei Frauen macht der Rückgang dabei knapp sieben Prozentpunkte aus. Jedoch beträgt der Anteil bei den Frauen mit einem Pflichtschulabschluss noch immer 31,1 % und liegt damit um fast 10 Prozentpunkte über den Anteilswerten bei den Männern. Gleichzeitig steigt der Anteil von Personen mit einem akademischen Abschluss um 3,5 Prozentpunkte an. Bei den Frauen haben 26,1 % einen Reifeprüfungsabschluss oder eine höhere Ausbildung. Bei den Männern hingegen ist der Anteil mit 23,7 % leicht niedriger.

Tabelle 3: Bevölkerungsveränderung nach höchster abgeschlossener Ausbildung 2011/2021

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Bevölkerung ab 15 Jahren		
	Anteils-Veränderung 2011 bis 2021 in %-Pkt.		
	Männer	Frauen	Insgesamt
Pflichtschule	-2,2	-6,8	-4,6
Lehre	-1,4	1,1	0,0
Berufsbild. mittlere Schule	0,3	0,0	0,2
Allgemeinbild. höhere Schule	0,3	0,5	0,4
Berufsbild. höhere Schule	0,5	0,9	0,7
Kolleg	0,0	0,1	0,0
Hochschulverw. Lehranstalt	-0,1	-0,2	-0,1
Hochschule	2,6	4,3	3,5

Ein Vergleich der Bildungsanteile von 2021 und 2011 verdeutlicht somit das Hineinwachsen der oberösterreichischen Bevölkerung in höhere Bildungsebenen. Diese Aussage wird durch eine Darstellung der Schulabschlüsse der 25- bis 29-jährigen Personen noch verfeinert.

Abbildung 1: Bevölkerung (15 Jahre und älter) nach Geschlecht und höchster abgeschlossener Ausbildung – Prozentanteile 2011 und 2021



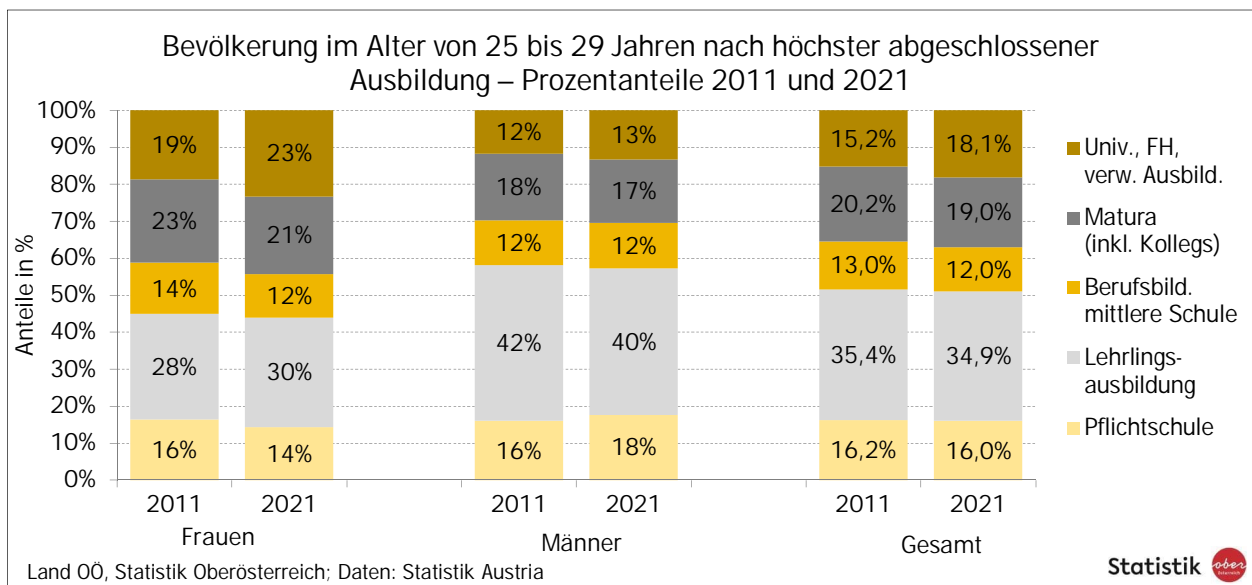
1.2 Mehr junge Akademikerinnen und Akademiker

Der Anteil von Maturantinnen und Maturanten sowie akademisch gebildeten Personen hat in der Altersgruppe der 25- bis 29-Jährigen seit 2011 von 35,4 % auf 37,1 % zugenommen (+1,7 %-Pkt.). Junge Akademikerinnen und Akademiker (Absolventinnen und Absolventen von Universitäten, hochschulverwandten Lehranstalten und Fachhochschulen) machen 2021 bereits einen Anteil von 18,1 Prozent aus (2001: 9,1 % bzw. 2011 15,2 %). Hingegen reduziert sich der Anteil jener Personen, die eine berufsbildende mittlere Schule abgeschlossen haben von dreizehn auf zwölf Prozent (Abbildung 2).

Die Anteile der Absolventinnen und Absolventen einer Lehrausbildung bleiben mit einem Anteil von 34,9 % auf einem ähnlichen Niveau wie bei der letzten Registerzählung 2011 (35,4 %). Allerdings gibt es bei den Personen mit einem Lehrabschluss seit 2001 einen deutlichen Rückgang: So hatte 2001 noch knapp die Hälfte (45,9 % bzw. 2011 42,2 %) der 25- bis 29-Jährigen eine Lehre absolviert. Ebenfalls nur marginal vermindert hat sich die Bildungsebene „Pflichtschule“, deren Anteil um nur 0,2 Prozentpunkte auf aktuell 16,0 Prozent abgenommen hat.

Betrachtet man die Veränderung der höchsten abgeschlossenen Ausbildung der 25- bis 29-Jährigen nach dem Geschlecht zeigen sich interessante Unterschiede. Bei den Frauen nahm der Anteil mit einem Pflichtschulabschluss um 2,2 Prozentpunkte ab und liegt 2021 bei 14,2 %. Bei den Männern hingegen steigt der Anteil mit der Bildungsebene „Pflichtschule“ um 1,7 Prozentpunkte auf 17,6 % an. Bei beiden Geschlechtern nimmt der Anteil an jungen Akademikerinnen und Akademikern zu, jedoch mit einer unterschiedlichen Intensität (Frauen: +4,7 Prozentpunkte, Männer: +1,5 Prozentpunkte). Die Anteile der Absolventinnen einer Lehrausbildung wächst seit 2011 um 1,2 Prozentpunkte und beträgt 2021 29,7 %. Bei Männern geht der Anteil von 42,2 % auf 39,7 % zurück (- 2,5 Prozentpunkte).

Abbildung 2: Bevölkerung im Alter von 25 bis 29 Jahren nach höchster abgeschlossener Ausbildung – Prozentanteile 2011 und 2021



Blendet man die Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen – die sich naturgemäß zum Teil noch in Ausbildung befindet – aus, so gilt generell: je jünger die Jahrgänge, desto niedriger der Pflichtschulanteil (Tabelle 4). Dem gegenüber weisen die älteren, formal weniger gut gebildeten Jahrgänge höhere Pflichtschulanteile auf. Ab der Altersgruppe 70 bis 74 Jahre kann jede:r Dritte (31,9 %) keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsgrad aufweisen, bei den über 80-Jährigen trifft dies bereits auf jede:n Zweite:n (53,4 %) zu.

Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher mit Lehrlingsausbildung sind in den mittleren bis älteren Altersgruppen stark vertreten, wo ihr Anteil 38,3 Prozent (35- bis 59-Jährige) bzw. 35,6 Prozent (60 Jahre und älter) ausmacht. Bei den jüngeren Jahrgängen nimmt er stetig ab und liegt bei den 20- bis 24-Jährigen bei 32,4 %. Der Anteil der Absolventinnen und Absolventen von berufsbildenden mittleren Schulen ist in der Altersgruppe der 60- bis 64-Jährigen mit 18,5 Prozent am höchsten.

Personen mit Hochschulabschluss oder hochschulverwandter Ausbildung sind in der Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen mit 15,4 Prozent am höchsten. Mit steigendem Alter nimmt der Akademiker:innenanteil stetig ab. Der Anteil der akademisch gebildeten Seniorinnen und Senioren (ab 60-Jährige) ist mit 8,1 Prozent eher niedrig.

Tabelle 4: Bevölkerung (15 Jahre und älter) nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Altersgruppen 2021

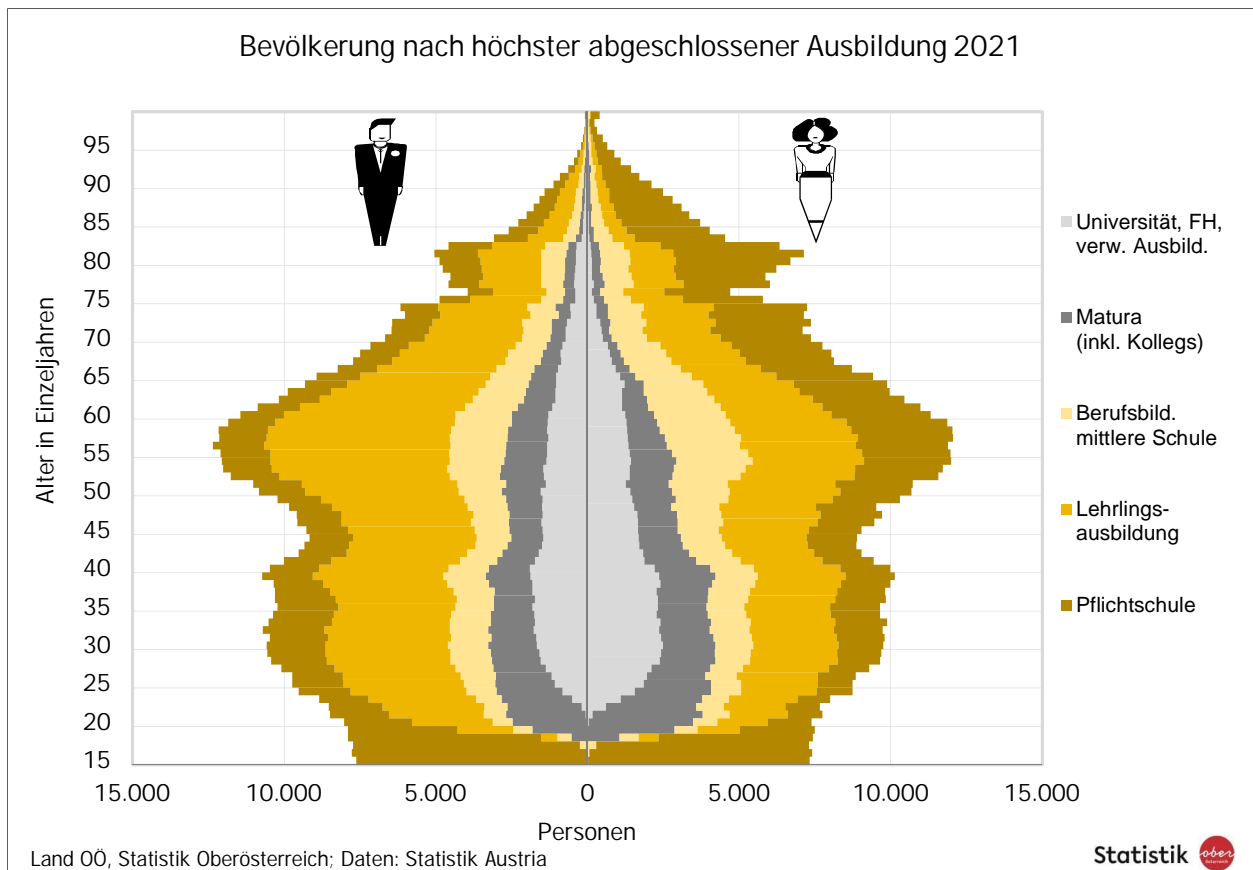
Anteile in % der jeweiligen Altersgruppe							
Altersgruppe	Pflichtschule	Lehre	Berufsb. mittl. Schule (BMS)	Allg. bild. höhere Schule	Berufsb. höhere Schule (inkl. Kollegs)	Hochschulverw. Lehranst.	Hochschule
15 bis 19 Jahre	81,7	5,8	4,1	5,2	3,1	0,0	0,0
20 bis 34 Jahre	17,3	33,7	11,7	7,4	14,5	0,6	14,8
darunter: 20 bis 24 Jahre	18,3	32,4	10,2	12,3	20,6	0,2	6,0
25 bis 29 Jahre	16,0	34,9	12,0	6,1	12,9	0,5	17,6
30 bis 34 Jahre	17,7	33,5	12,8	4,7	11,1	1,0	19,3
35 bis 59 Jahre	18,1	38,3	15,4	3,9	9,0	2,5	12,9
darunter: 35 bis 39 Jahre	17,0	34,2	13,2	4,4	10,8	1,7	18,8
40 bis 44 Jahre	16,8	36,3	13,7	4,4	10,3	2,3	16,2
45 bis 49 Jahre	17,6	39,3	14,4	3,5	9,1	2,9	13,2
50 bis 54 Jahre	18,7	40,0	16,8	3,7	8,6	2,4	9,8
55 bis 59 Jahre	19,8	40,8	18,0	3,7	6,8	2,9	8,0
60 Jahre und älter	33,6	35,6	16,1	2,5	4,2	2,6	5,4
darunter: 60 bis 64 Jahre	21,7	40,0	18,5	3,3	5,5	3,7	7,3
65 bis 69 Jahre	26,6	38,8	17,1	2,6	4,0	4,4	6,5
70 bis 74 Jahre	31,9	39,2	15,3	2,2	3,7	2,7	5,0
75 bis 79 Jahre	37,5	34,4	15,7	2,3	3,9	0,5	1,2
80 Jahre u. älter	53,4	25,0	13,2	2,0	2,7	0,3	0,5
Insgesamt	26,5	34,5	14,1	4,3	8,4	2,0	10,2

Rundungsdifferenzen möglich

1.3 Große geschlechtsspezifische Unterschiede

Der Bildungsstand der oberösterreichischen Bevölkerung weist große geschlechtsspezifische Unterschiede auf. Drei von zehn Frauen (31,1 %), aber nur ein gutes Fünftel der Männer (21,7 %) haben lediglich eine Pflichtschulausbildung genossen (Abbildung 3). Allerdings ist zu bedenken, dass die Registerzählung nur formale Abschlüsse im Rahmen der Schul- und Berufsausbildung erhebt und alle weiteren Qualifikationen, die sich Frauen und Männer in Kursen und Lehrgängen erworben haben, hier nicht dargestellt werden. Auch die unterschiedliche Altersstruktur der Geschlechter führt zu einer Verzerrung der Ergebnisse.

Abbildung 3: Bevölkerungspyramide nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung 2021



Ein Vergleich der altersgruppenspezifischen Bildungsanteile lässt erkennen, dass die jungen Frauen im Vormarsch sind und ihre Altersgenossen bildungsmäßig bereits überflügelt haben. Bei über 65-jährigen Männern ist der Anteil der Maturanten und Akademiker durchwegs höher als bei den Frauen gleichen Alters, wobei diese Diskrepanzen zu den jüngeren Altersgruppen hin abnehmen. Bei den 50- bis 64-Jährigen schließlich nähern sich die jeweiligen Anteile an und es setzt eine Trendumkehr ein: Je jünger die Frauen sind, desto höher ist der Anteil von Maturantinnen und Hochschulabsolventinnen im Vergleich zur gleichaltrigen männlichen Bevölkerung (Abbildung 4, Abbildung 5).

Abbildung 4: Frauen (15 Jahre und älter) nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Altersgruppen – Prozentanteile 2021

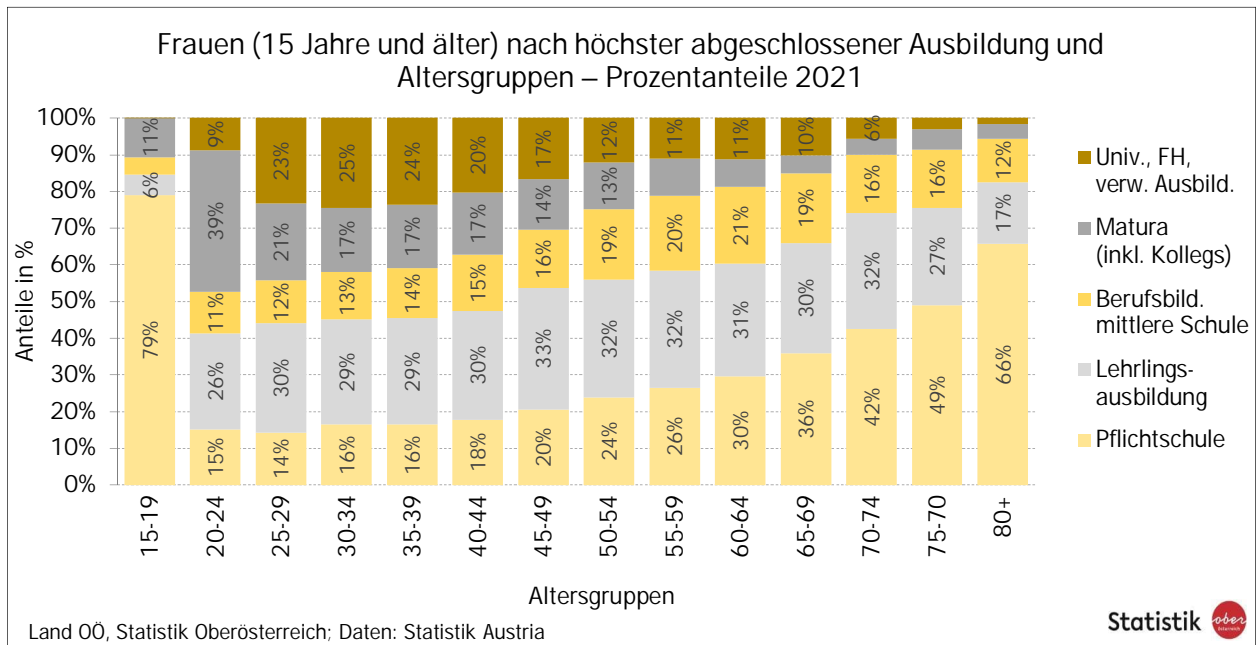
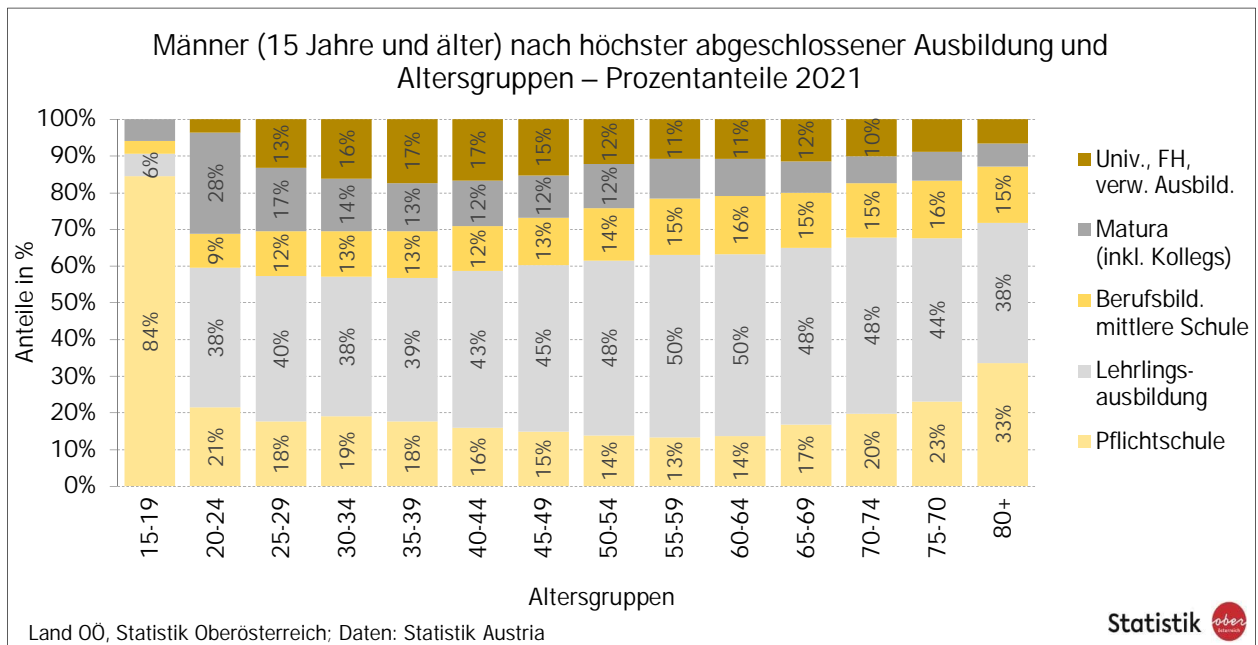


Abbildung 5: Männer (15 Jahre und älter) nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Altersgruppen – Prozentanteile 2021



1.4 Mehr höher Gebildete im Zentralraum

Die räumliche Verteilung des Anteils der Bevölkerung mit Maturaabschluss bzw. darüber hinausgehender abgeschlossener akademischer Bildung an der jeweiligen Wohnbevölkerung über 15 Jahren lässt eine hohe Konzentration in der Stadt Linz (33,7 %) und den angrenzenden Bezirken Urfahr-Umgebung (31,8 %) und Linz-Land (27,5 %) erkennen (Abbildung 6, Abbildung 7). Darüber hinaus liegt mit einem Anteil an höher Gebildeten von 25,9 % im Bezirk Gmunden über dem Oberösterreichdurchschnitt von 24,9 %.

Abbildung 6: Bevölkerung (15 Jahre und älter) mit Matura oder höherer Ausbildung nach Bezirken – 2021

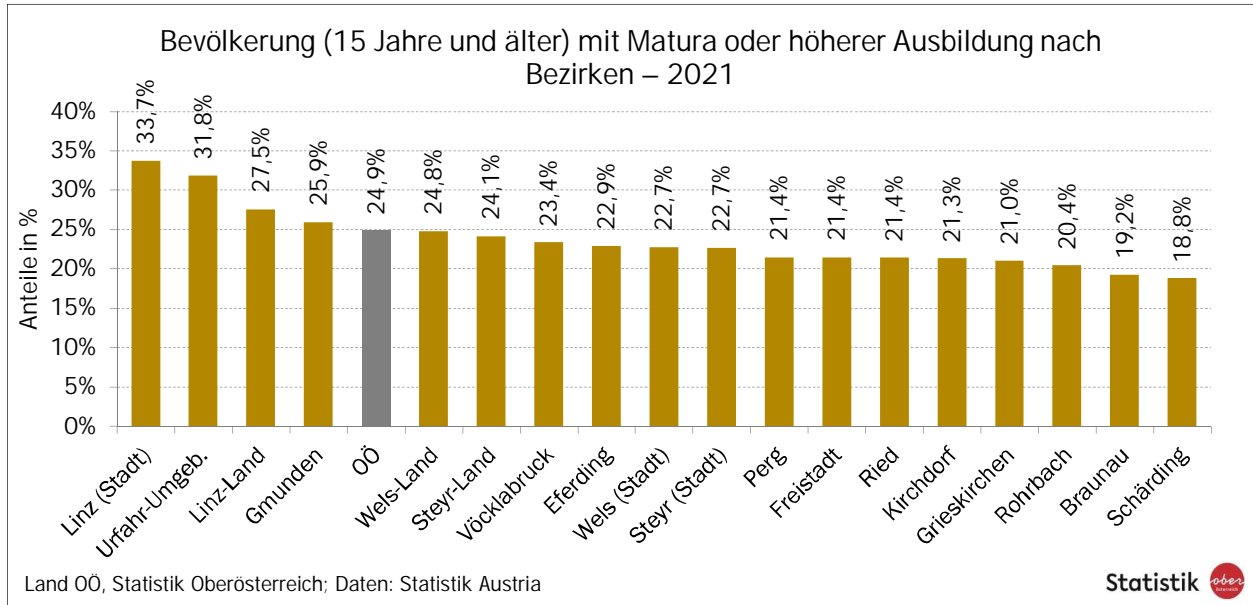
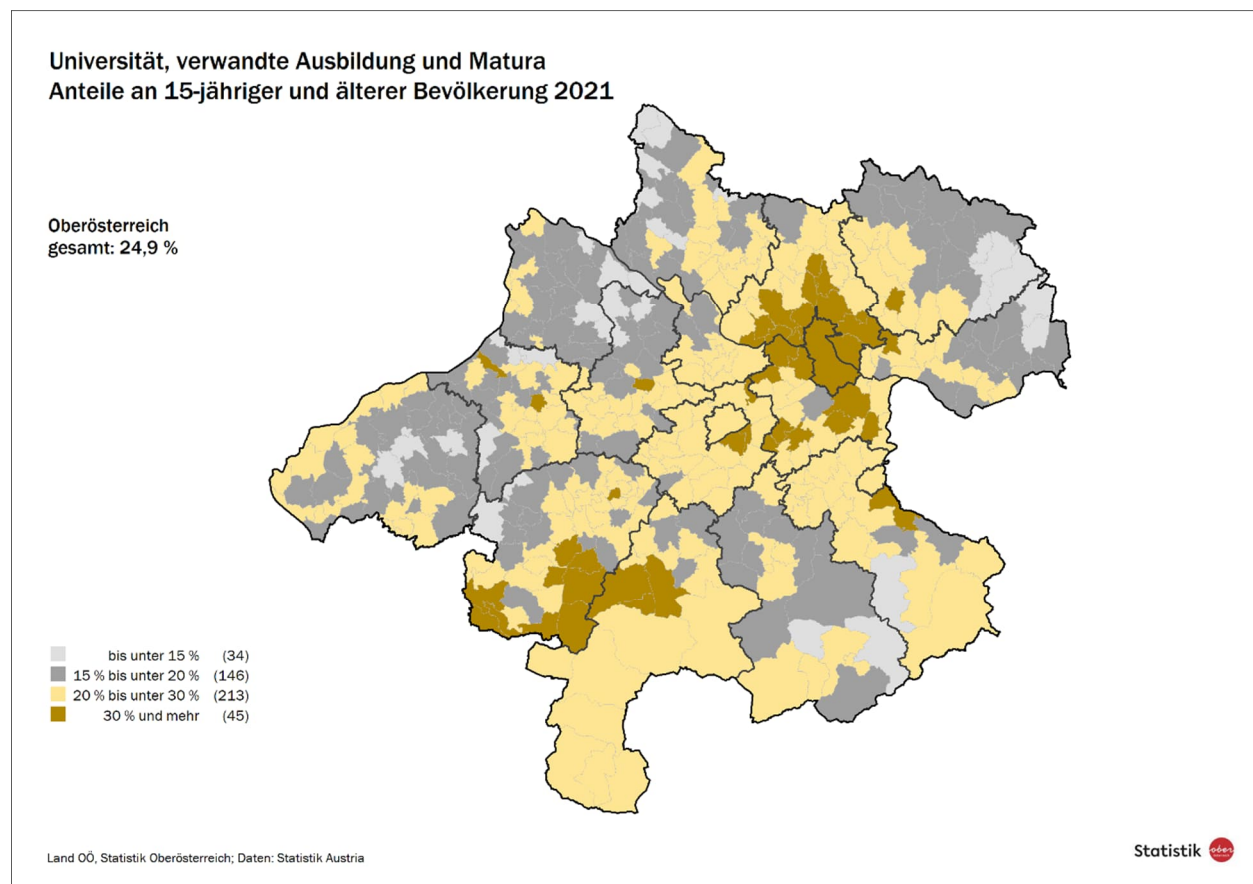


Abbildung 7: Universität, verwandte Ausbildung und Matura – Anteil an 15-jähriger Bevölkerung 2011



In einer Reihung der oberösterreichischen Wohnorte nach ihrem Anteil an Einwohnern mit Maturaniveau oder einem akademischen Grad liegt die Gemeinde Puchenau mit einem Anteil von 48,5 Prozent klar voran. Auf den weiteren Plätzen unter den „Top-Ten“ folgen größtenteils Gemeinden im stadtnahen Bereich mit einer Streuung von 44,4 Prozent (Lichtenberg) bis 36,4 Prozent (Sankt Florian) (Abbildung 8).

Die Anteilsveränderung der Personen über 15 Jahren mit Matura oder höherem Bildungsabschluss ist seit 2011 in allen 483 oberösterreichischen Gemeinden durchwegs positiv verlaufen. Das größte Wachstum gibt es mit einem Plus von 12,6 Prozentpunkten in der Gemeinde Sonnberg im Mühlkreis. 2021 hat jede/jeder dritte Einwohner:in eine Matura oder einen akademischen Titel als höchsten Bildungsabschluss. Ebenfalls zweistellige Wachstumsraten können die Gemeinden Steinhaus (+ 10,8 %-Pkt.) und Lichtenberg (10,5 %-Pkt.) verzeichnen.

Abbildung 8: Die zehn Gemeinden mit dem höchsten Maturanten- und Akademiker:innenanteil 2021

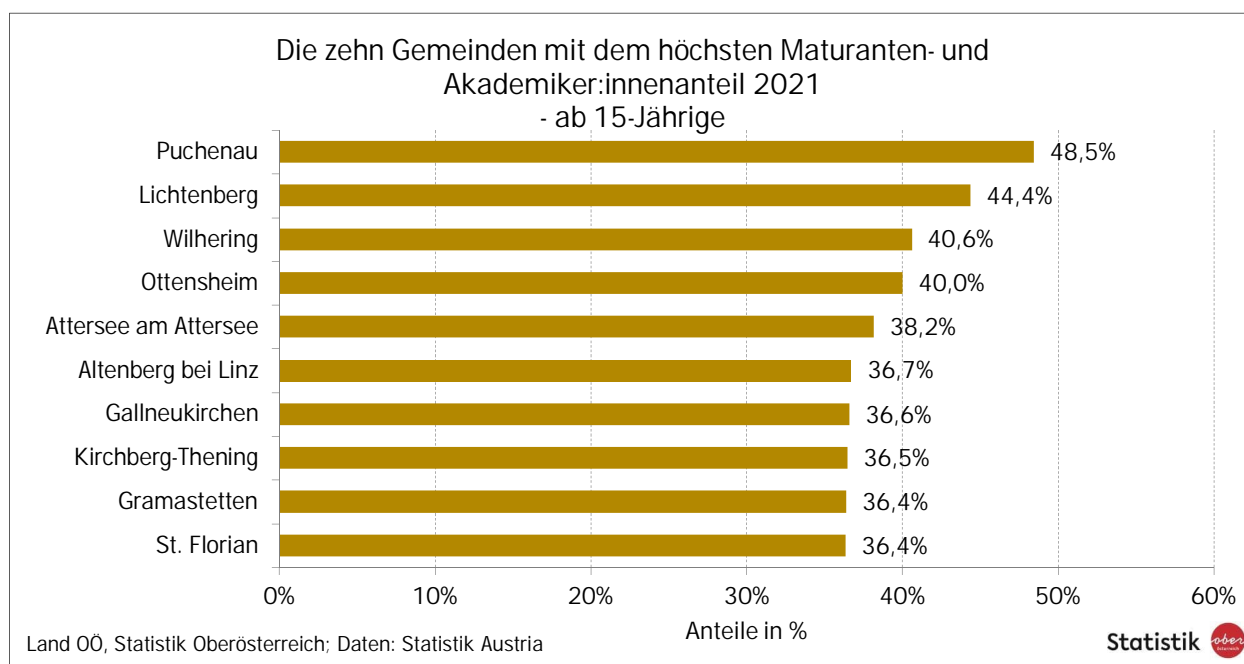


Tabelle 5: Die zehn Gemeinden mit den größten Veränderungen des Maturanten- und Akademiker:innenanteils von 2011 bis 2021

Gemeinde	Maturanten und Akademiker:innen	
	Veränderung 2011 bis 2021 in %-Pkt.	Anteile 2021 in %
Sonnberg im Mühlkreis	12,6	30,8%
Steinhaus	10,8	29,5%
Lichtenberg	10,5	44,4%
Sipbachzell	9,6	28,8%
Palting	9,3	26,4%
Pühret	9,2	23,1%
Kirchberg-Thening	9,0	36,5%
Puchkirchen am Trattberg	8,9	28,5%
Oberschlierbach	8,8	27,9%
Attersee am Attersee	8,8	38,2%

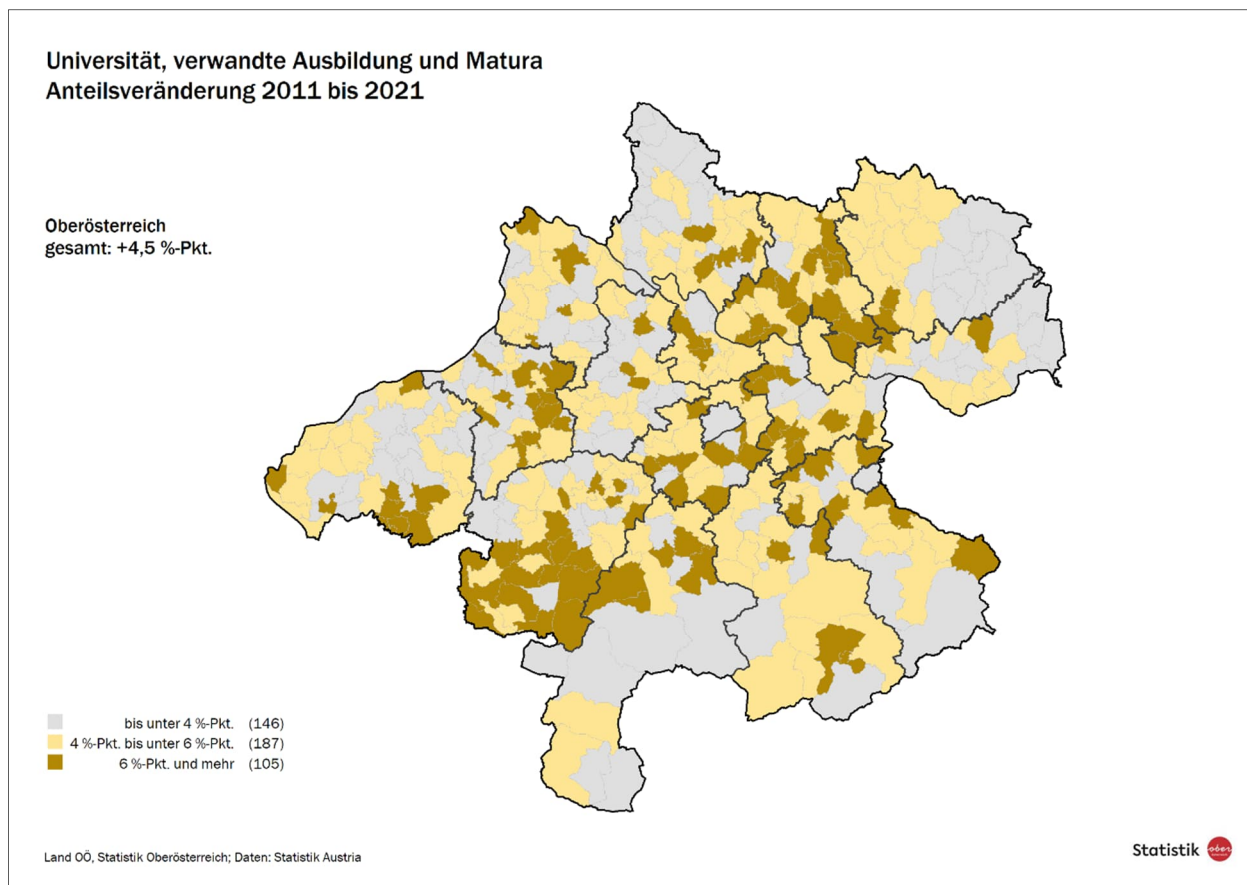
In 241 der 438 öö. Gemeinden liegen die Zunahmen von jeweils mehr als 4,5 Prozentpunkten über dem landesweiten Durchschnitt. Jene Regionen, in denen der Bildungszuwachs unterdurchschnittlich ausgefallen ist, sind deckungsgleich mit den Abwanderungsgebieten des Bundeslandes.

Den geringsten Wert verzeichnet mit einem Plus von unter einem Prozentpunkt die Gemeinde Eferding (+0,5 %-Pkt.) – gefolgt von Antiesenhofen (+0,5 %-Pkt.) und St. Nikola an der Donau (+0,6 %-Pkt.) (Tabelle 6). In der Gemeinde Oberkappel geht der Anteil um 0,2 Prozentpunkte zurück.

Tabelle 6: Die zehn Gemeinden mit den kleinsten Veränderungen des Maturanten- und Akademiker:innenanteils von 2011 bis 2021

Gemeinde	Maturanten und Akademiker:innen	
	Veränderung 2011 bis 2021 in %-Pkt.	Anteile 2021 in %
Oberkappel	-0,2	16,2%
Eferding	0,5	21,0%
Antiesenhofen	0,5	13,3%
St. Nikola an der Donau	0,6	17,5%
Obernberg am Inn	0,7	15,8%
Attnang-Puchheim	0,9	15,7%
Ried im Innkreis	0,9	24,8%
St. Leonhard bei Freistadt	1,1	15,1%
Helpfau-Uttendorf	1,1	12,9%
Obertraun	1,2	20,1%

Abbildung 9: Universität, verwandte Ausbildung und Matura – Anteilsveränderung 2011 bis 2021



1.5 Ein Fünftel der Erwerbspersonen mit Pflichtschulabschluss

Unter den rund 803.000 Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) des Jahres 2021 befinden sich 150.009 Pflichtschulabgängerinnen und -abgänger, was einem Anteil von 18,7 Prozent entspricht. Etwas mehr als die Hälfte der Erwerbspersonen (51,2 %) hat eine mittlere Ausbildung abgeschlossen und das restliche Viertel kann Matura (14,9 %) oder eine Hochschulausbildung vorweisen (15,3 %) (Tabelle 7).

In den letzten zehn Jahren ist der Anteil von Erwerbspersonen mit Pflichtschulabschluss um 1,8 Prozentpunkte zurück gegangen und auch der Anteil von Erwerbspersonen mit einer abgeschlossenen Lehre hat um 2,4 Prozentpunkte abgenommen. Ebenfalls hat der Anteil von Erwerbspersonen mit einem Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (- 1 %-Pkt.) oder einem Abschluss an einer hochschulverwandten Lehranstalt (-0,8 %-Pkt.) abgenommen.

Demgegenüber stehen mittlerweile mehr Personen mit allgemeinbildenden höheren bzw. berufsbildenden höheren Abschlüssen (AHS: +0,5 %-Pkt., BHS: +0,9 %-Pkt.) im Erwerbsleben. Auch der Anteil an Hochschulabsolvent:innen verzeichnet mit einem Plus von 4,6 Prozentpunkten einen deutlichen Zuwachs.

Auffallend ist die starke Verringerung des Pflichtschulanteils der im Berufsleben stehenden Frauen um 4,1 Prozentpunkte. Zuwachsanteile verzeichnen bei den weiblichen Erwerbspersonen die allgemein- und berufsbildenden höheren Schulen (+0,6 bzw. +1,4 %-Pkt.) und die Hochschulen (+6,3 %-Pkt.). Bei Männern hingegen zeigt sich ein Rückgang an Lehrabsolventen (-3,6 %-Pkt.), dem ein Zuwachs an Hochschulabsolventen gegenübersteht (+3,1 %-Pkt.).

Tabelle 7: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Erwerbspersonen 2021 und Veränderung gegenüber 2011

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Erwerbspersonen 2021 Anteile in %			Anteilsveränderung 2011 bis 2021 in %-Punkte		
	Männer	Frauen	Insg.	Männer	Frauen	Insg.
Pflichtschule	18,1%	19,3%	18,7%	0,2	-4,1	-1,8
Lehre	42,2%	30,5%	36,7%	-3,6	-0,9	-2,4
Berufsbild. mittlere Schule	13,2%	15,9%	14,5%	-0,2	-2,0	-1,0
Allgemeinbild. höhere Schule	3,8%	5,2%	4,4%	0,4	0,6	0,5
Berufsbild. höhere Schule (inkl. Kollegs)	9,7%	11,4%	10,5%	0,5	1,4	0,9
Hochschulverw. Lehranstalt	0,8%	3,3%	1,9%	-0,4	-1,3	-0,8
Hochschule	12,3%	14,5%	13,3%	3,1	6,3	4,6
Insgesamt	100,0%	100,0%	100,0%			

1.6 Unterschiedliche Geschlechterpräsenz bei Ausbildungsfeldern

Am 31. Oktober 2021 befinden sich rund 239.829 Personen (15,9 %) der oberösterreichischen Bevölkerung in Ausbildung. Das Geschlechterverhältnis ist mit 50,4 Prozent (männlich) zu 49,6 Prozent (weiblich) insgesamt relativ ausgewogen. Differenziert nach Ausbildungseinrichtungen, kommt es jedoch zu teils größeren geschlechtsspezifischen Unterschieden (Abbildung 10).

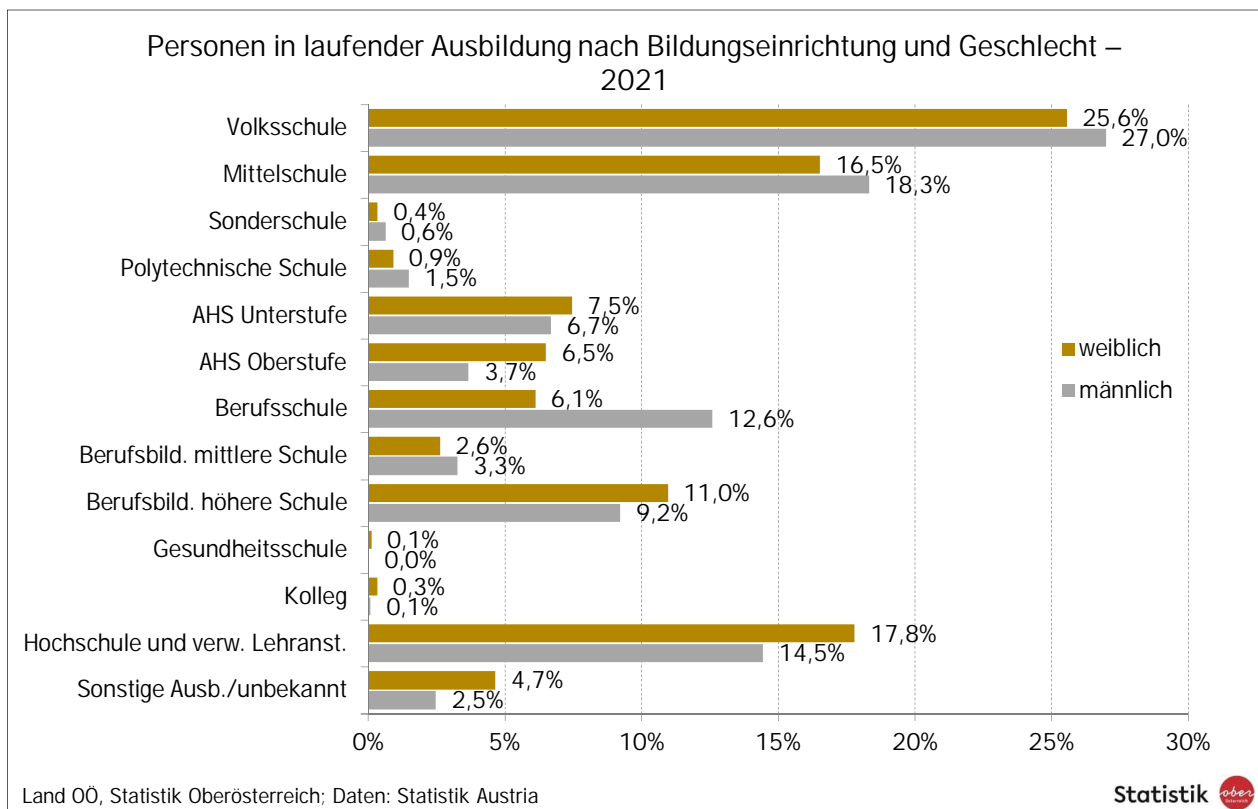
Ein gutes Viertel der Schülerinnen und Schüler besucht eine Volksschule und ein weiteres Viertel eine Hauptschule/Neue Mittelschule oder AHS-Unterstufe. In der AHS-Unterstufe sind Mädchen etwas häufiger vertreten, während in Hauptschulen/Neuen Mittelschulen, aber auch im kleinen Segment der Sonderschulen etwas mehr Buben zu finden sind.

Die größte geschlechtsspezifische Diskrepanz findet sich bei der Lehrausbildung (Berufsschule): Der Anteil der Lehrlinge ist bei den männlichen Personen mit 12,6 Prozent mehr als doppelt so hoch als bei den weiblichen (6,1 %). Auch besuchen etwas mehr Burschen (3,3 %) eine berufsbildende mittlere Schule als Mädchen (2,6 %).

Demgegenüber sind Mädchen bzw. junge Frauen auf den höheren Bildungsebenen überpräsent: Ihr Anteil fällt bei der AHS-Oberstufe mit 6,5 Prozent um 2,8 Prozentpunkte und bei den berufsbildenden höheren Schulen mit 11 Prozent um 1,7 Prozentpunkte größer aus als bei der männlichen Vergleichsgruppe (9,2 %). Auch bei den Kollegs ist der weibliche Andrang größer (w: 0,3 %; m: 0,1 %).

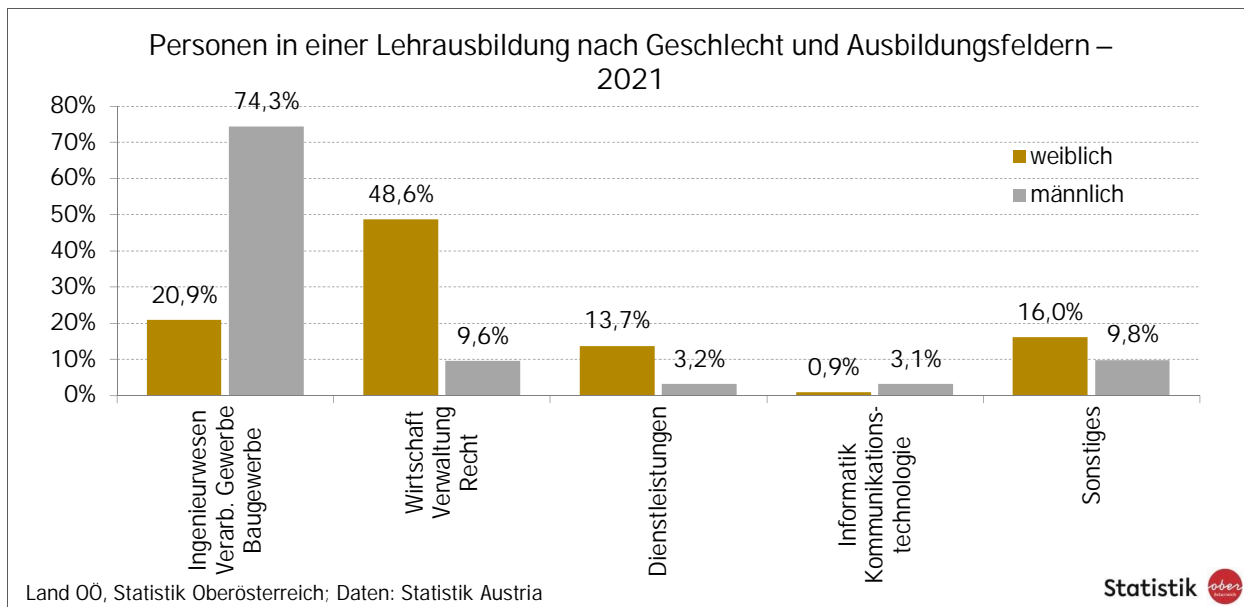
In Hochschulen und verwandten Lehranstalten findet sich ebenfalls ein weiblicher Überhang: Besuchen 17,8 Prozent der weiblichen Personen, die in einer laufenden Ausbildung stehen, derartige Bildungseinrichtungen, sind es bei den Männern mit 14,5 Prozent erkennbar weniger.

Abbildung 10: Personen in laufender Ausbildung nach Bildungseinrichtung und Geschlecht – 2021



Nach gewählten Ausbildungsfeldern der in einem Lehrverhältnis stehenden Personen betrachtet, zeigt sich, dass sich männliche Lehrlinge in den allermeisten Fällen für Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe (74,3 %) entscheiden, während dies nur rund ein Fünftel der weiblichen Lehrlinge zutrifft. Weibliche Lehrlinge sind am häufigsten im Bereich der Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht (48,6 %), gefolgt von sonstigen Lehrberufen (16 %) zu finden; diese Ausbildungsfelder werden nur von 9,6 bzw. 9,8 Prozent der männlichen Lehrlinge gewählt (Abbildung 11).

Abbildung 11: Personen in einer Lehrausbildung nach Geschlecht und Ausbildungsfeldern – 2021



Bei den Studierenden herrscht mit einem Anteil von jeweils rund 27 Prozent eine weitgehende geschlechtsspezifische Ausgewogenheit im Ausbildungsfeld Wirtschaft, Verwaltung und Recht (Abbildung 12). Demgegenüber sind die technischen Studien eine männliche Domäne: 21,6 Prozent der männlichen Studierenden, aber nur 6,6 Prozent der weiblichen haben ein Studium in den Bereichen Naturwissenschaften oder Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe gewählt. Demgegenüber ist beim Studiengang Pädagogik der Anteil bei den weiblichen Studierenden (23,9 %) mehr als doppelt so hoch als bei den männlichen (10,4 %). Auch das insgesamt vergleichsweise geringere besetzte Ausbildungsfeld des Gesundheits- und Sozialwesens ist weiblich dominiert (w: 14,8 %, m: 6,8%).

Abbildung 12: Studierende nach Geschlecht und Ausbildungsfeldern – 2021

